

Derdula, Susan

Bericht über die Summer School der DGfE 2012

Erziehungswissenschaft 23 (2012) 45, S. 84-86

urn:nbn:de:0111-opus-70583



in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.budrich-verlag.de/>

Nutzungsbedingungen / conditions of use

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft
Informationszentrum (IZ) Bildung
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Erziehungswissenschaft

**Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft (DGfE)**

Heft 45
23. Jahrgang 2012
ISSN 0938-5363

Verlag Barbara Budrich

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	7
----------------	---

Beiträge

Ranking von Disziplinen und Standorten – Stellungnahmen

Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft

DGfE empfiehlt: Keine Beteiligung am CHE-Ranking.....	11
---	----

Dieter Lenzen

Ranking, Rating – Steuerung und Motivation.....	13
---	----

Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS)

Wissenschaftliche Evaluation ja – CHE-Ranking nein.....	26
---	----

Beiträge zum Forschen, Studieren und Qualifizieren in der Erziehungswissenschaft

Stefan Koch, Heinz-Hermann Krüger & Kristina Reiss

Forschungsförderung in der Erziehungswissenschaft durch die DFG	31
---	----

Cathleen Grunert

Erziehungswissenschaft auf dem Rückzug?	40
---	----

Andreas Herz, Svea Korff & Navina Roman

Strukturiert, aber gerecht?.....	46
----------------------------------	----

Katharina Maag Merki

Publikationsbasiertes Promovieren im Fach Erziehungswissenschaft.....	61
---	----

Johannes Bellmann

Offener Brief an die Mitglieder des »Instituts für Erziehungswissenschaften« der Westfälischen Wilhelms-Universität	67
---	----

Petra Stanat

Offener Brief an den Vorstand der DGfE zum publikationsbasierten Promovieren.....	72
---	----

Michaela Schmid

Zur aktuellen Situation des akademischen Mittelbaus an deutschen Universitäten.....	74
---	----

<i>Susan Derdula</i>	
Bericht über die Summer School 2012	84
<i>Dieter Nittel, Julia Schütz & Rudolf Tippelt</i>	
»Notwendigkeit des Vergleichs!« Der Ansatz einer komparativen pädagogischen Berufsgruppenforschung	87

Mitteilungen des Vorstands

Vorstand, Vorhaben und Aufgabenverteilung	101
Protokoll der Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e.V.....	104
Ernst-Christian-Trapp-Preis 2012 für Herrn Prof. em. Dr. Dr. h.c. Helmut Fend (Zürich)	109
Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft für Herrn Prof. em. Dr. Drs. h.c. Dietrich Benner.....	112
DGE-Nachwuchspreis 2012	114
Traditionen und Zukünfte: 24. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft 2014.....	117
Sexualisierte Gewalt, Macht und Pädagogik	121

Nachrufe

Nachruf auf Franz Bettmer	125
Nachruf auf Albert Ilien.....	129
Nachruf auf Jürgen Mansel.....	130
Nachruf auf Jürgen-Eckhardt Pleines.....	132
Nachruf auf Peter Martin Roeder.....	133
Nachruf auf Hermann Röhrs.....	137

Berichte aus den Sektionen

Sektion 1 Historische Bildungsforschung	141
Sektion 2 Allgemeine Erziehungswissenschaft.....	147
Sektion 5 Schulpädagogik.....	154
Sektion 6 Sonderpädagogik.....	155

Sektion 7	Berufs- und Wirtschaftspädagogik	157
Sektion 8	Sozialpädagogik und Pädagogik der frühen Kindheit	158
Sektion 9	Erwachsenenbildung	161
Sektion 10	Pädagogische Freizeitforschung und Sportpädagogik	164
Sektion 11	Frauen- und Geschlechterforschung	166
Sektion 12	Medienpädagogik	168
Notizen		
	Aus der Forschung	173
	Aus der Wissenschafts- und Bildungspolitik	178
	Personalien	184

Bericht über die Summer School der DGfE 2012

Susan Derdula

Wie schon im letzten Jahr fand die DGfE-Summer School 2012 in Erkner bei Berlin statt. Das dortige, inmitten eines Seengebietes gelegene Bildungszentrum bot die bestmöglichen Bedingungen für intensives Lernen und Vernetzung der Teilnehmer_innen. Eröffnet wurde die Summer School durch die stellvertretende DGfE-Vorsitzende Sabine Reh, die die Teilnehmer_innen herzlich willkommen hieß und betonte: »Der Nachwuchsförderung gilt ein besonderes Interesse der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, daher sind wir sehr froh und stolz, dass die Sommerakademie für Forschungsmethoden bereits im achten Jahr angeboten werden kann. Das große Interesse, mit dem die Summer School alljährlich aufgenommen wird, zeigt uns auch die Notwendigkeit qualitativer und quantitativer Methodenschulungen.«

Sie dankte in ihrer Eröffnung insbesondere dem Bundesministerium für Bildung und Forschung, das die DGfE bei der Umsetzung dieses besonderen Anliegens unterstützt. »Die finanzielle Förderung durch das BMBF ist für uns sehr wichtig, da die Summer School sonst in diesem Jahr nicht hätte stattfinden können.«, so Reh. »Dass heute so viele Nachwuchswissenschaftler_innen die Möglichkeit erhalten, sich für ihre Forschungsprojekte und Arbeiten fortzubilden, dafür danken wir dem BMBF sehr.« Dr. Gesa Münchenhausen, Referentin für Bildungsforschung im Bundesministerium für Bildung und Forschung, hätte die Teilnehmer_innen gern persönlich begrüßt, konnte jedoch kurzfristig nicht an der Eröffnung teilnehmen.

Das Interesse an der Summer School zeigte sich auch in diesem Jahr schon frühzeitig. Bereits im Januar erhielt die Geschäftsstelle die ersten Anfragen, ob es in diesem Jahr eine Methodenschulung geben würde. Als alle Referent_innen zugesagt hatten und das Programm veröffentlicht wurde, waren in vielen Kursen, darunter die Grundlagenworkshops »Einführung in quantitative Methoden« und »Qualitative Methoden: Einführung und Beratung«, innerhalb weniger Tage alle Plätze vergeben. 160 Nachwuchswissenschaftler_innen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich erhielten einen Platz in den verschiedenen Workshops, weitere 20 Personen standen auf den Wartelisten.

Im letzten Jahr wurde auf Grund der hohen Nachfrage die Kursanzahl angehoben und auch in diesem Jahr konnten 17 Kurse angeboten werden. Wie bereits in den Jahren zuvor wurden Kurse zu Strukturgleichungsmodellen, Videographie und Mehrebenenmodellen angeboten. Es wurden jedoch auch – unter anderem resultierend aus den Evaluationsergebnissen der letztjährigen Summer School – neue Kurse in das Programm aufgenommen, die ebenfalls

stark nachgefragt waren, darunter Workshops zu Triangulation und Raschskalierung. Die Plätze in den Workshops zur Interviewanalyse nach Mayring oder mithilfe der Grounded Theory, aber auch den Kursen zu qualitativen oder quantitativen Längsschnittstudien waren schnell vergeben. Tatsächlich war das thematische und inhaltliche Angebot in diesem Jahr erstmalig so ausgewogen, dass alle Workshops mit 12 bis 17 Teilnehmer_innen gut ausgelastet waren.

Als Workshopleiter_innen konnten für die diesjährige Summer School neben anderen Jochen Kade, Anna Brake und Juliane Lamprecht gewonnen werden. Auch Referent_innen, die schon an mehreren Summer Schools beteiligt waren, sagten in diesem Jahr gern erneut zu. Ihnen gilt großer Dank, denn ihrer Expertise und ihrem Engagement verdankt die DGfE-Summer School ihren hervorragenden Ruf. Dass die Teilnehmer_innen eigene Projekte vorstellen, mit selbst erhobenen Daten arbeiten können und vielfach individuell beraten werden, trägt dazu bei, dass die Summer School unter Kolleg_innen weiterempfohlen und immer häufiger die Teilnahme von Betreuer_innen und Arbeitgeber_innen unterstützt wird.

Auch den Eröffnungs- und den Abendvortrag hielten zwei renommierte Bildungsforscherinnen. Eröffnet wurde die Summer School mit einem Vortrag von Anke Grotlischen. Unter dem Titel »Qualitative und quantitative Zugriffe am Beispiel jüngerer Analphabetismusstudien. Begründungspflichtige Entscheidungen unterschiedlicher methodologischer Herangehensweisen« sprach sie über den langen Weg von der Theorie zur Testentwicklung, Datenerhebung und Datenauswertung. Sie skizzierte die Studie *leo*. und erläuterte anhand dieser Erfahrungen und Probleme in der Forschungsarbeit.

Den Abendvortrag hielt Vera King zu dem Thema »Bildungserfolg im Kontext von Migrationsbiographien. Zugänge qualitativer Bildungsforschung am Beispiel eines Projekts über türkische Migrantenfamilien«. Darin ging sie am Beispiel der Bildungskarrieren und adoleszenten Ablösungsprozesse von Söhnen türkischer Migrantenfamilien auf narrationsanalytische und sinnrekonstruktive Verfahren ein und erläuterte die Verbindung zwischen Bildungs- und Sozialisationstheorie sowie empirischer Forschung.

Werner Thole, Vorsitzender der DGfE, betonte in seiner Eröffnung des Abendvortrages die besondere Bedeutung der Summer School für die Wissenschaft: »Die Summer School leistet einen zentralen Beitrag zur Erhöhung der Qualität der empirischen Bildungsforschung. Die Workshops knüpfen an aktuelle Fragen der Erziehungswissenschaft und der Bildungsforschung an und bieten jungen Wissenschaftler_innen die unschätzbare Möglichkeit, ihre Forschungsvorhaben zu präsentieren und das erworbene Methodenwissen direkt auf eigene Daten anzuwenden.«

Werner Thole verlieh auch die »Stipendien für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler«. Ausgelobt waren drei Stipendien, jedoch wurden 12 sehr gute Bewerbungen eingereicht, daher wurden in die-

sem Jahr vier Stipendien, für zwei zweite und zwei dritte Plätze, vergeben. Den zweiten Platz und damit ein Stipendium von je 250 Euro erhielten Flavia Guerrini (Universität Innsbruck) für ihre Arbeit »Mangelnde Erziehung‘ und ‚Verwahrlosung‘ als diskursive Strategien im Österreichischen Fürsorgeerziehungsregime der 2. Republik. Eine Analyse aus geschlechterkritischer Perspektive am Fallbeispiel Tirol 1945-1970« und Christina Funke von der Universität Duisburg-Essen für ihre Forschungsarbeit »Erfolgreiche Schulen in benachteiligter Lage – eine fallkontrastive Analyse unterrichtsbezogener Prozesse«. Den dritten Platz, dotiert mit je 150 Euro, erhielten Jasmin Römer von der Universität Frankfurt am Main für ihr Dissertationsprojekt »Lehrer-Schüler-Interaktionen: Die emotionale Seite des Unterrichts« und Bettina Reiss-Semmler (ebenfalls Universität Frankfurt am Main) für ihre Arbeit »Curriculumkonstruktionen in inklusiven Schulen«.

Für viele Teilnehmer_innen ist die Summer School inzwischen ein fester Termin im Jahr: »Ich habe zum dritten Mal an der Summer School teilgenommen und es hat mir wieder viel gebracht. Das Lernen fällt hier leicht, da die Dozent_innen die Inhalte gut vermitteln und man sich zwischendurch hier im Grünen gut erholen kann. Außerdem sind die Teilnehmer_innen nett und man kommt leicht ins Gespräch. Insgesamt ist es einfach eine schöne Atmosphäre und man kommt sich nicht vor wie bei einer Schulung.« so Daniela Barry von der Universität Mainz. An der Summer School nehmen mehrheitlich Postgraduierte teil, die sich zu ihrem Forschungsdesign, aber oft auch zu einzelnen methodischen Fragen ihrer Studien bzw. Qualifizierungsarbeiten beraten lassen möchten. In den Workshops bilden sie sich jedoch nicht nur weiter, sie tauschen sich mit Kolleg_innen über ihre Projekte und Forschungsarbeiten aus und vernetzen sich mit Wissenschaftler_innen aus verschiedenen Kontexten und Fachrichtungen. Dies ist einer der Gründe, weshalb die DGfE-Summer School so gefragt ist. Aus der diesjährigen Evaluation geht hervor, dass die Referent_innen gut vorbereitet waren, für Forschungsfragen und Probleme der Teilnehmer_innen offen waren und Inhalte motiviert vermittelten. Und auch in Gesprächen vor Ort zeigten sich die Teilnehmer_innen zufrieden über die Inhalte und bedankten sich für das Angebot. Viele empfanden die Kurse als motivierend für ihre anstehenden Forschungsarbeiten und möchten im nächsten Jahr wiederkommen. Daher arbeitet eine kleine Projektgruppe schon jetzt am Programm der nächsten Summer School. (Interessent_innen kontaktieren bitte Susan Derdula unter summerschool@dgfe.de)

Susan Derdula ist Geschäftsführerin der DGfE.